


Robert B. Parker



KRIMI bei Pendragon

Spenser und der Preis des Schweigens

Ein Auftrag für Spenser

PENDRAGON 

achten. Er tat es wirklich. Wenn man ihn jetzt fragen würde, könnte er den exakten Spielstand mitteilen. Außerdem würde er jedes Detail meiner Unterhaltung mit Nevins und sämtliche Nuancen in unserem Tonfall und den Gesichtsausdruck wiedergeben können.

„Ein junger Mann, ein Student, hat im vergangenen Semester Selbstmord verübt. Man behauptet, der Anlass sei eine sexuelle Beziehung zu mir gewesen.“

„Wie hieß der Student?“

„Prentice Lamont.“

„Und stimmt die Behauptung?“

„Nicht im Geringsten.“

Ich nickte.

„Ich nehme an, Sie möchten auch diese Behauptung aus der Welt schaffen.“

„Ja.“

„In Ordnung.“

„Heißt das, Sie übernehmen den Fall?“

„Yep.“

Nevins schien einigermaßen erstaunt zu sein.

„Einfach so?“

„Yep.“

„Und Sie fragen mich nicht, ob ich schwul bin?“

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Weil's mir egal ist.“

Nevins runzelte die Stirn. „Aber es könnte doch wichtig sein.“

„Falls es das werden sollte, frage ich danach.“

Nevins machte den Mund auf, dann wieder zu und lehnte sich zurück. Dann zog er ein grünes Scheckbuch aus der Innentasche seines Jacketts.

„Wie viel Vorschuss brauchen Sie?“

„Vorschuss ist nicht nötig.“

„Oh, aber ich muss darauf bestehen. Ich möchte nicht, dass mir jemand einen Gefallen tut.“

Hawk sah aus dem Fenster auf den Schneematsch, der sich um die Designerstiefel der Mädels ansammelte, die jetzt zur Mittagspause aus dem Eingang des Versicherungsbüros gegenüber traten.

Ohne sich umzudrehen, sagte er: „Er tut mir einen Gefallen, Robinson.“

Nevins war nicht schwer von Begriff. Er warf einen Blick auf Hawk, dann auf mich, dann nickte er. Er steckte das Scheckbuch wieder in seine Jackentasche und stand auf.

„Müssen Sie noch irgendetwas wissen?“, fragte er.

„Nein. Ich schnüffel ein bisschen herum und warte ab, was passiert.“

„Ich höre dann von Ihnen?“

„Ja.“

„Wirst du auch an den Ermittlungen beteiligt sein, Hawk?“ Hawk wandte sich vom Fenster ab und grinste Nevins an.

„Klar“, sagte er. „Ich helf ihm, wenn’s brenzlich wird.“

Nevins hielt mir die Hand hin. „Ich weiß das sehr zu schätzen. Wem auch immer Sie einen Gefallen tun.“

Ich schüttelte seine Hand.

„Soll ich dich irgendwohin mitnehmen?“, fragte er Hawk. Hawk schüttelte den Kopf. Nevins nickte, als würde ihm das irgendetwas bestätigen, was er gerade gedacht hatte, und ging. Hawk sah wieder aus dem Fenster. Das Baseballspiel war leise bis zum achten Inning vorangeschritten. Draußen kam jetzt größtenteils Regen herunter. Hawk drehte sich um und blickte mich ausdruckslos an.

„Eine Uni-Intrige?“ Hawk grinste.

„Scheint so.“